

Itzehoer Nachrichten

Vor 50 Jahren

Schiffe von Eis eingeschlossen

WEWELSFLETH Trotz einsetzenden Tauwetters macht das Eis auf der Stör weiter Schifffahrt unmöglich. Das Küstenmotorschiff Störort aus Itzehoe liegt seit Tagen eingeschlossen vom Eis an der Störmündung fest. Versuche, die Störort mit einem Schlepper frei zu ziehen, blieben bisher erfolglos. Unterdessen ist der Glückstädter Hafen wieder erreichbar. Zwei Hamburger Eisbrecher haben die etwa 500 Meter breite Eisschicht zwischen Hafenzufahrt und Fahrwasser durchbrochen. *dgt*

Termine

Gedenkfahrt nach Ladelund

ITZEHOE Der Verein Freiraum veranstaltet am Sonntag, 27. Januar, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, eine Fahrt für Jugendliche und junge Erwachsene zu der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund in Nordfriesland. Nach dem Gedenken an den Gräbern hält Journalist und Buchautor Andreas Speit einen Vortrag über Reichsbürger. Treffen ist um 13 Uhr am Mahmal an den Malzmüllerriesen.

> Anmeldung: 0173/6214813.

Donna Doria lädt ein

ITZEHOE Eine Neujahrsfeier veranstaltet der Mädchen- und Frauenverein Donna Doria Sonnabend, 27. Januar, 15 Uhr, bei der Kibis, Liliencronstraße 8.

Informationen zur Vorsorge

ITZEHOE Der Betreuungsverein Steinburg bietet Mittwoch, 24. Januar, von 14 bis 16 Uhr eine Sprechstunde zu den Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügungen in der Aufnahme im Klinikum Itzehoe an – auch für Nicht-Patienten.

> Info: 04821/9991.

Bessere Noten, weniger Langeweile

25 Kurse umfasst das Angebot der Offenen Ganztagschule am SSG: Sportlich, kreativ und Hilfe in verschiedenen Fächern

ITZEHOE „Fünf, sechs, sieben, acht...“ Lenke Marxen steht vorn und tanzt vor, knapp zehn Mädchen hinter der 18-Jährigen machen mit. „New Rules“ von Dua Lipa schallt durch das Sportzentrum am Lehmwohld, die Tanz-AG der Offenen Ganztagschule des Sophie-Scholl-Gymnasiums läuft.



„Im Mittelpunkt steht der Schüler, damit er nicht allein zu Hause sitzen muss.“

Nadine Burmeister
Koordinatorin

Sie ist eines der Angebote im Programm, mit dem das SSG zum zweiten Mal im landesweiten Netzwerk der Referenzschulen mitmischt. „Es ist ganz wichtig, dass die Offene Ganztagschule noch mehr als natürlicher Bestandteil der Schule angesehen wird“, sagt Koordinatorin Nadine Burmeister. Deshalb sei es auch eine wichtige Aufgabe, dies den Eltern zu vermitteln.

25 Kurse umfasst das Angebot am SSG, von kreativ bis sportlich. Lenke Marxen wurde ursprünglich gefragt, ob sie jüngeren Schülern der

Klassen 5 bis 9 das Spielen auf dem Cajon näherbringen wolle. Doch die Tanz-AG erwies sich als bessere Lösung: „Hier kann man größere Gruppen ansprechen.“

Denn: „Im Mittelpunkt steht immer der Schüler, damit er nicht allein zu Hause sitzen muss und nicht weiß, was er tun soll“, sagt Burmeister. Montags, dienstags und donnerstags zwischen 13.15 und 15.35 Uhr laufen die Kurse – „zumindest, so lange wir noch G8 haben“. Die meisten kosten 20 Euro pro Halbjahr für eine Wochenstunde, betreut werden sie von Lehrern und Oberstufenschülern. Vereine sind bis auf „Toben macht schlau“ mit dem Sport-Club Itzehoe in den Mittagspausen der langen Schultage nicht dabei, das sei einfach ein Zeitproblem, so die Koordinatorin. Doch sie seien ebenso als Anbieter von Kursen willkommen wie Eltern.

Die Teilnahme ist freiwillig, wird aber teilweise Schülern und Eltern durch die Lehrer empfohlen. Denn in Fächern wie Deutsch, Mathematik oder Fremdsprachen gibt es Hilfestellungen, so Katrin Fallet, die im zweiten Halbjahr Nadine Gudat als Leiterin der Ganztags-



Erst Schule, dann beim Tanzen austoben: Lenke Marxen (l.) mit ihrer AG am Sophie-Scholl-Gymnasium.

EHRICH

schule vertritt. Die Arbeit in kleinen Gruppen wirkt: Regelmäßig werde die Zensur um eine Note besser, sagt Burmeister. Unterstützung für die Fünft- bis Neuntklässler bringt auch die Hausaufgaben-Zeit unter Aufsicht.

Rund 100 der 900 Schüler am SSG melden sich nach den Worten der Koordinatorin für die Ganztagschule an. „Wir versuchen immer, das Angebot breit zu fächern.“ Ein Zirkusprojekt ist ebenso dabei wie neuerdings eine Film-AG. Haupt-

sache, es macht Spaß – da sind sich die Organisatorinnen mit Lenke Marxen einig. In ihrer Tanz-AG klappt das offensichtlich: „Es fühlen sich alle wohl in der Gruppe und trauen sich, sich zu der Musik zu bewegen.“

Lars Peter Ehrlich

Unvergleichliches Ferienerlebnis

ITZEHOE Das Gefühl kennt fast jeder: Man sagt aus Verliebtheit etwas ganz Linkisches oder Missverständliches. Zumindest nicht das, was man eigentlich möchte.

Insofern fühlten sich auch die erwachsenen Begleiter beim nachmittäglichen Kindertheater deutlich angesprochen, als die Viertklässler Nina und Paul die ersten Schritt aufeinander zu machen wollen, aber von einer Kommunikationspanne in die nächste stolpern: Paul schmaust in der Pause sein Nutellabrötchen. Nina würde am liebsten auch abbeißen, erwidert aber cool, dass sie vieles mag, aber „kein Nutellabrötchen“.

Auch die jungen Besucher verfolgten gebannt und in vielen Szenen lauthals amüsiert die verschiedenen Sichtweisen auf die gleiche

Situation: Nina schilfert rückblickend aus ihrer Sicht, wie sie ihren Klassenkameraden Paul am letzten Schultag vor den Ferien auf den elterlichen Bauernhof mitnimmt und das Stadtkind vor einige Herausforderungen stellt. Paul erzählt synchron, wie er darauf reagieren will, oft aber Nina zum Staunen bringt oder in seiner Umgebung Verwunderung auslöst.

Das Theater der Altmärk brachte die intensive gestische und mimische Auseinandersetzung mit nur wenigen Mitteln auf die Studio- und Bühnen im Theater Itzehoe. Das Stück basiert auf dem beliebten Kinderbuch von Thilo Reffert, das Anderssein



Geplagt von Kommunikationspannen: Paul (Andreas Müller) und Nina (Simone Fulir). KNOPP

und Freundschaft thematisiert. Die Darsteller von Nina und Paul schlüpfen im sekundenschnellen Wechsel auch in die Rollen der Lehrer und Eltern und persiflieren zugleich deren Reaktionen. Ein raffinierter Coup ist der im

Deutscherunterricht aufgegebenen zweizeiligen Reim über die berühmte Katze, die sich aufs geblühte Sofa legt. Er zieht sich in vielen lustigen Variationen, die sich Nina ausdenkt und damit inhaltliche Fingerzeige gibt, durchs ganze Stück.

Am Schluss stehen die beiden Schüler mutig gemeinsam auf einer Windkraftanlage und wagen den ersten schnellen Kuss. Danach trennen sich ihre Wege, da sie verschiedene weiterführende Schulen besuchen. Aber zur Wehmut über die Trennung kommt die Freude über ein unvergleichliches Ferienerlebnis – auch für die Zuschauer. *Gabriele Knoopp*

Geschäftsleben

Neues Auto – großes Glück beim Essen

ITZEHOE „Abziehen und groß abräumen“ lautete das Motto des McDonald's-Gewinnspiels „Monopoly“. Für Benno Lutz Kröhnert aus Kellinghusen war das Motto sehr treffend: Er gewann einen Fiat 500c. „Ich saß in der Itzehoer Filiale beim Essen und löste das Papier vom Spielsticker“, schildert der 53-Jährige. Vor Schreck sei ihm der letzte Bissen fast im Hals stecken geblieben. Nicht einmal, als ihm das Personal den Gewinn bestätigte, wollte er es glauben, es brauchte schon die schriftliche Nachricht. Zur Übergabe war das weiße Cabrio mit einer großen roten Schleife geschmückt, Restaurantleiter Jan Gehrmann überreichte die Schlüssel. Fahren darf das mit Burger- und Pommes-Aufklebern verzierte Fahrzeug Kröhnerts Lebensgefährtin Sylvia Hartmann. *km*



Gewonnen: Benno Lutz Kröhnert (l.) mit Restaurantleiter Jan Gehrmann. MEHLERT

Itzehoer Liedertafel will um neue Mitglieder werben

ITZEHOE Auf insgesamt 185 Chorjahre bringen es die sieben Mitglieder der Itzehoer Liedertafel von 1841 „Die Steinburger“, die jetzt im Rahmen der Jahresversammlung geehrt wurden.

Fünf Jahre sind Uwe Carloff und Hans Hertlein dabei, 20 Jahre singt Johann-Heinrich Janssen und jeweils 25 Jahre gehören Gerhard Friedrich sowie Herbert

Wieberniet zum Männerchor. 50 Jahre ist Fritz Schmidt aktiv, und Wilhelm Petzold bringt es sogar auf 55 Jahre Mitgliedschaft. Für die Geehrten gab es vom Vorsitzenden Harry Kock Urkunden und auch einige Ehrennadeln vom Sängerbund Schleswig-Holstein.

In seinem Jahresrückblick bezeichnete Kock seinen Amsantritt im März 2017 als

„Sprung ins kalte Wasser“ und erwähnte die „nicht unerhebliche Arbeit“, die aber gemeinsam mit den Vorstandskollegen geschafft werde. Krankheitsbedingt kann der



Kock

Chor zurzeit nur mit 18 Männern planen. Chorleiter Lorenz Schroeder regte an, Visi-

tenkarten zu verteilen und auch durch Kleinanzeigen in der örtlichen Presse neue Mitglieder anzuwerben.

Neben den „guten Auftritten“ in der Region lobte der Chorleiter die rege Beteiligung an den Übungsabenden. Er schlug vor, dafür ein kleines Begleitinstrument anzuschaffen.

Bei den Vorstandswahlen wurden der 2. Vorsitzende

Dieter Effe, Schriftführer Hans-Werner Erdt, Kassenwart Gerhard Heckendorf, Pressesprecher Hans Hertlein und Archivar Theodor Kröger in ihren Ämtern bestätigt. Neuer Notenwart ist Lorenz Schroeder.

Den Auftakt des neuen Jahres bildet bei der Liedertafel der Bingo-Abend Freitag, 23. Februar, ab 19 Uhr im Sängerheim. *sh:z*